

## **Müller, Wilhelm: Halt fest! (1810)**

1      Halt fest, halt fest, der Freiheit Hort, o Hellas, halt ihn fest!  
2      Weh dir! Dir wäre besser dann, du hättest nie die Hand,  
3      Nach ihm zu greifen, losgedreht aus deinem Sklavenband!  
4      Halt fest, halt fest, wie Jener einst gethan, dein Heldensohn,  
5      Als aus dem Feld von Marathon die Perserhorden flohn.  
6      Da faßte der ein volles Boot hart an des Meeres Strand,  
7      Und hielt es an dem Schnabel fest mit seiner starken Hand;  
8      Die rechte ward ihm abgehaun, da griff die linke zu,  
9      Die link' auch fiel zu Boden hin, und flugs in einem Nu  
10     Packt' er die Beute, wie ein Leu, mit seinen Zähnen an,  
11     Und biß sich ein, und wankte nicht, bis daß er sie gewann.  
12     Wenn auf dich ein der Heiden Schwarm in wilden Wogen braust!  
13     Halt fest, halt fest, und muß es sein, wirf deinen wunden Leib  
14     Ganz über ihn und blute dich zu Tod, als freies Weib!

(Textopus: Halt fest!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65670>)